

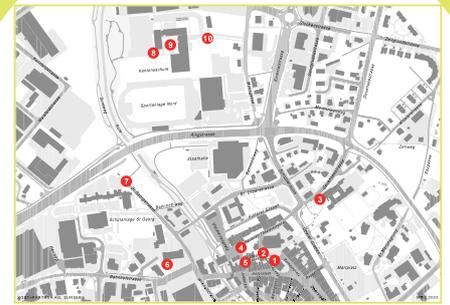
1

History Walking

durch 7 Jahrhunderte Schulgeschichte von Sursee



Schulprämie mit dem Heiligen Georg:
Schulprämien in Form von silbernen Medaillen
wurden vom 17. bis weit ins 19. Jahr-
hundert an fleissige Lateinschüler vergeben.



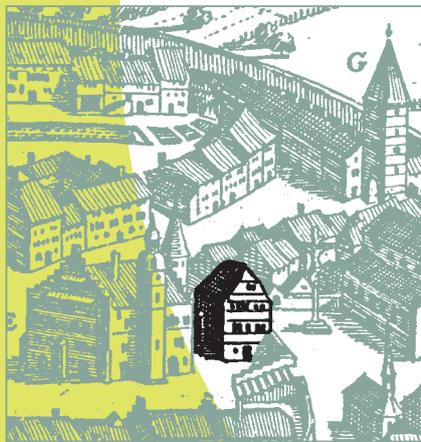
Die alte Lateinschule oder die «obere Schule»

Die Wurzeln der Lateinschule Sursee gehen auf die Pfarrschule des 14. Jahrhunderts zurück. Chorknaben und Messdiener, aber auch zukünftige Geistliche lernten hier Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie übten den kirchlichen Gesang und erhielten die ersten Kenntnisse in Latein.

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts verfügte der städtische Rat immer stärker über diese Schule, die nun zur Stadtschule wurde. Schultheiss und Rat beriefen die Schulmeister, welche damals gleichzeitig als Stadtschreiber amten sollten. Stets war es das Bemühen des Surseer Rats, qualifizierte Lehrer, seien es geistliche oder weltliche, an die Lateinschule zu gewinnen. Doch blieben die guten Lehrer meist nur kurze Zeit, um sich dann eine besser bezahlte Stelle zu suchen. Die übrigen hingegen, meist nachlässig und liederlich, wurde man kaum mehr los.

Vom 17. Jahrhundert an wurde der Schuldienst an der Lateinschule meist Vierherren (Kaplänen) überbunden. Es waren vor allem die Pfründner zum Hl. Kreuz und zu St. Katharina, die neben ihren Verpflichtungen in der Seelsorge und dem Organistenamt auch als Lehrer an der so genannten «oberen Schule» tätig waren. Die vier Klassen umfassende Lateinschule (Rudiment, Grammatik sowie kleine und grosse Syntax) richtete sich nach dem Lehrplan der Jesuitengymnasien und vermittelte – ähnlich einem Progymnasium – jene Kenntnisse in Latein und anderen Fächern, die für ein weiteres Studium am Gymnasium in Luzern oder an einer anderen höheren Schule nötig waren.

1585 baute man zwischen Rathaus und Kirchhof für die auf den Schuldienst verpflichteten Geistlichen sowie die Lateinschüler ein neues Haus mit zwei Wohnungen. Mehr als 200 Jahre lang beherbergte diese «obere Schule» die Scholaren, bis das Haus 1820 weichen musste, um den Engpass zwischen Rathaus und Kirchhof zu beseitigen.



Von 1585 – 1820 stand das Lateinschulhaus, die so genannte «obere Schule» zwischen Kirchhof und Rathaus. (Ausschnitt aus dem Stich von Matthäus Merian, 1654)



Ausschnitt aus dem behilderten Unterrichts-
werk für Latein «Orbis sensualium pictus» des
Johann Amos Comenius von 1658.

SCHULPLAN FÜR DIE LATEINSCHULE AUS DEM JAHRE 1805

ELEMENTARSCHULE DER LATEINISCHEN SPRACHE (VORKURS)

a / Aus Bröders kleiner Grammatik wird die Etymologie gelernt. b / Zu Übungen wird Deklinieren, Konjugieren bis zu leichteren, kleinen Argumenten betrieben. c / Werden kleine Briefe, leichte Aufsätze als Konto, Quittungen u.s.w. aufgesetzt d / Rechnung, die einfache und zusammengesetzte leichtere Verhältnisregel. e / Religionsunterricht und biblische Geschichte aus dem Büchlein von St. Urban gelernt.

RUDIMENT (1. KLASSE DER LATEINSCHULE)

a / Wiederholung aus der Etymologie aus dem Bröder b / Brauns deutsche Grammatik. c / Explikation aus Bröder und ausgewählten Briefen von Cicero. d / Lateinische Übungen in Argumenten und leichteren Übersetzungen in Deutsch und Latein. e / Rechnen: schwere Aufsätze mit Brüchen. f / Religionsunterricht aus dem grösseren Katechismus von St. Urban. g / Geographie aus Fabrie. h / Vaterlandsgeschichte von P. Regis Krauer.

GRAMMATIK (2. KLASSE)

a / Wiederholung des Vorigen aus Bröders kleiner Grammatik. b / Brauns deutsche Grammatik. c / Explikation Bröders, Zusätze, Florus, Fabulae, Phaedri. d / Übungen, Argumente, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und aus dem Latein ins Deutsche, leichte Briefe, Erzählungen, Beschreibungen. e / Rechnen: Schwere Verhältnisregel, Theorie und Praxis. f / Religionslehre aus dem grösseren Katechismus von St. Urban. g / Allgemeine Weltgeschichte von Johannes von Müller und Vaterlandsgeschichte von P. Regis Krauer.

SYNTAX MINOR (3. KLASSE)

a / Latein: Aus Bröders grösserer Grammatik; die Etymologie mit allen Anmerkungen und Ausnahmen, Fortsetzung bis zum 15. Kapitel, aus dem 27. Kapitel ars metrica. b / Deutsch: Wiederholung der vorigen zwei Jahre; Verschiedene Übungen ins Deutsche. Brauns Grammatik Fortsetzung und Vollendung. c / Übungen, Argumente, Versiones; lateinische Kurse, deutsche Kurse, schwere deutsche Briefe und Erzählungen. d / Explikation: Anfang des grösseren Bröders, Cornelius Nepos, Divids Elegien. e / Rechnung: Anwendung der Verhältnisregel für verschiedene Fälle, als Gesellschafts- und Vermischungsregel. f / Religionslehre: der grössere Katechismus von St. Urban.

SYNTAX MAJOR (4. KLASSE)

Viel damals wegen fehlenden Schülern aus.